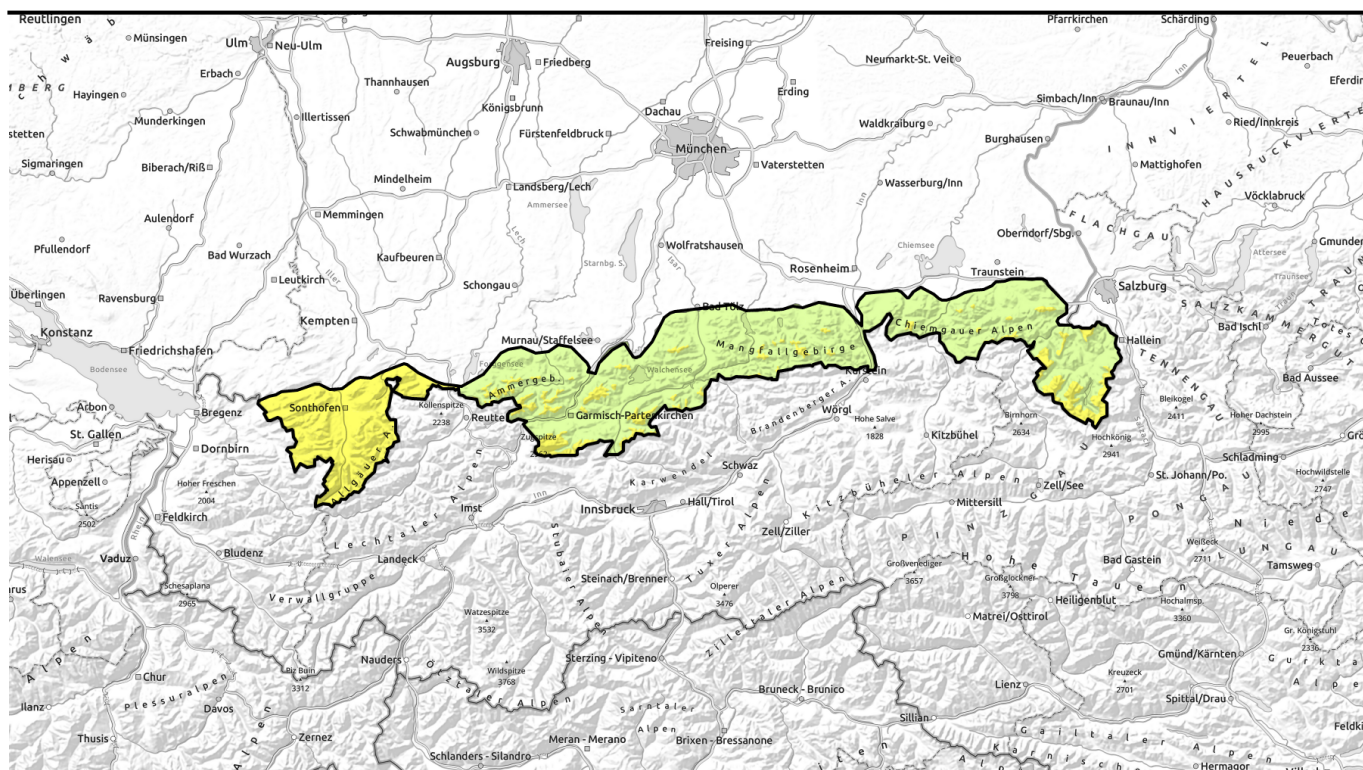
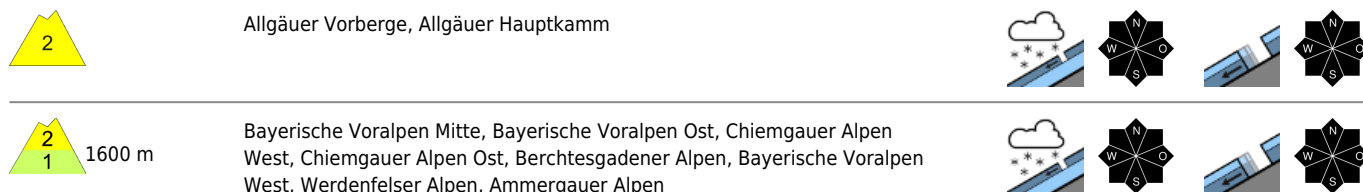


Vormittag



Zunehmende Lawinenaktivität



Lawinprobleme



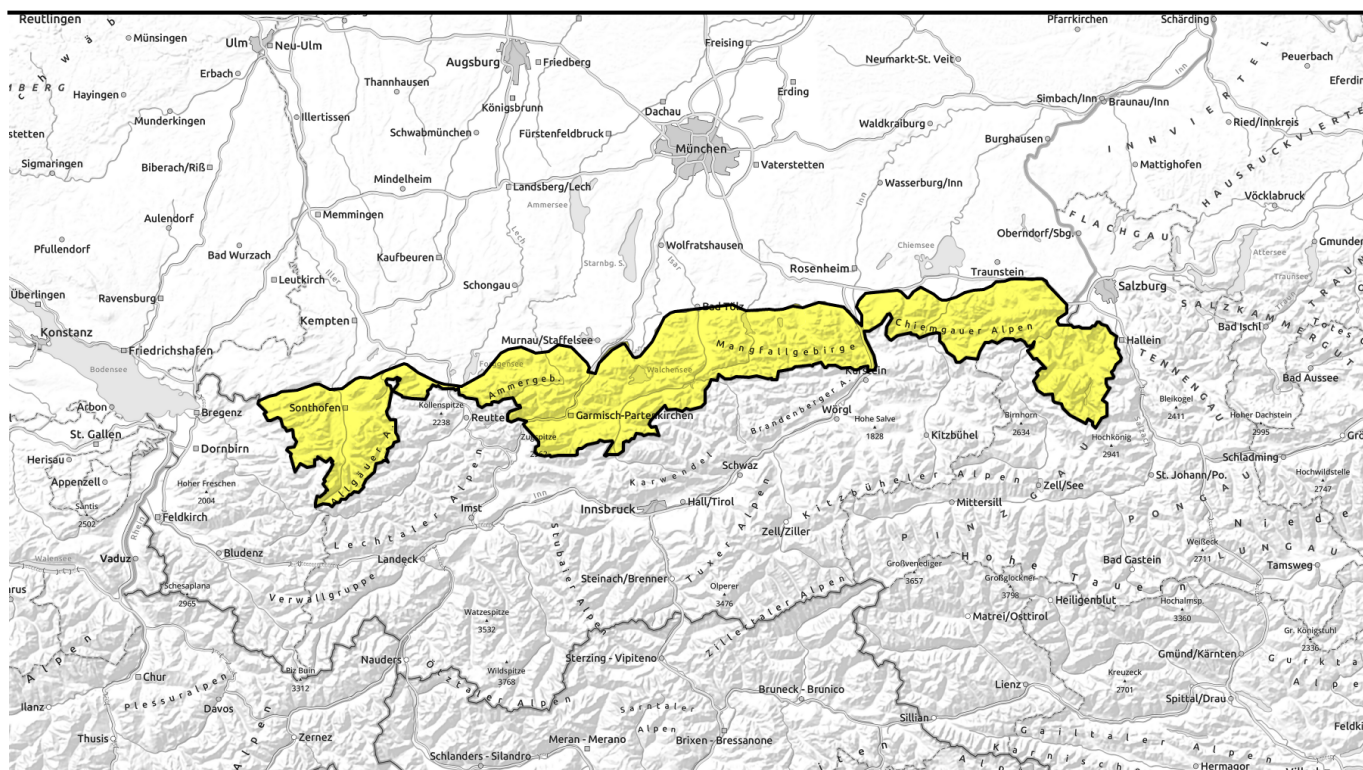
Gefahrenstufen



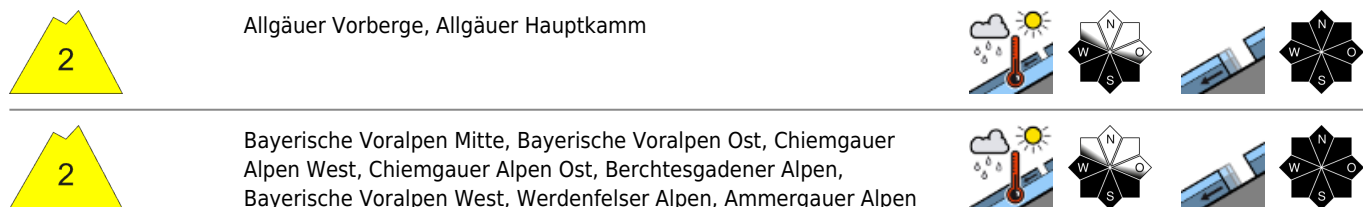
Exposition



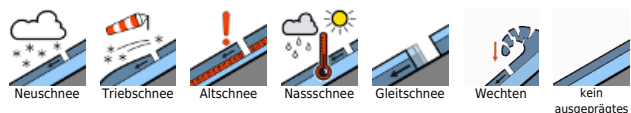
Nachmittag



Zunehmende Lawinenaktivität



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

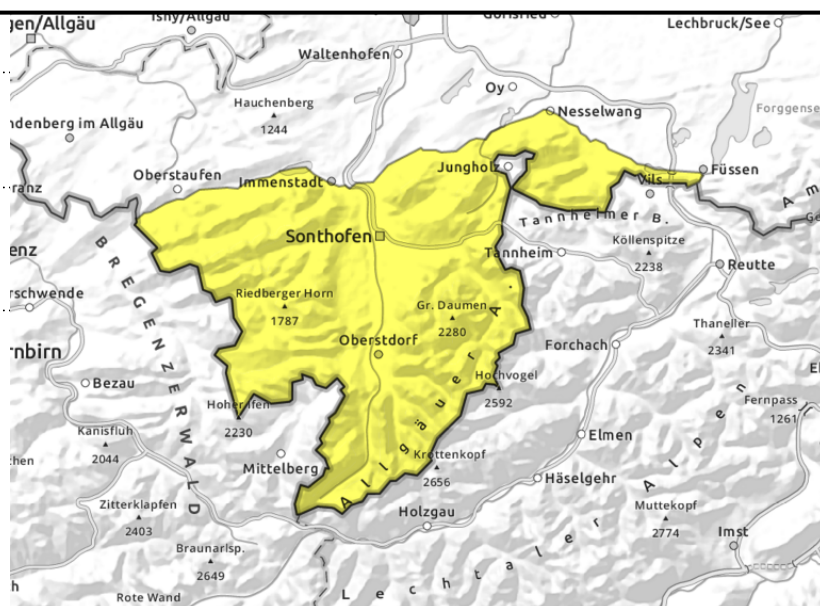
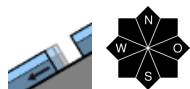
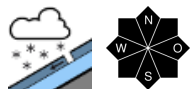
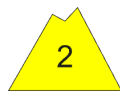


Exposition



Vormittag

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Die Lawinengefahr ist mäßig. Neuschnee ist am Vormittag das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee durch Wind gebunden sein und stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lockerschnee- und Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen.

Im Tagesverlauf wird der Schnee sonseitig zunehmend feucht und nasse Lockerschneelawinen lösen sich von selbst bzw. können mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sonseitig exponierten, sehr steilen Hängen.

Zudem ist Gleitschnee zunehmend problematisch. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Besonders betroffen sind zuvor ausgeaperte Bereiche. Lawinen mittlerer Größe sind möglich.

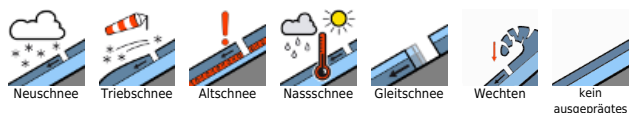
Schneedeckenaufbau

Der Schnee setzt sich bei steigenden Temperaturen schnell und wird sonseitig feucht. In dieser Phase verliert der Schnee oberflächlich an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. In Gipfel- und Kammlagen ist der Schnee kleinräumig durch böigen Wind brettartig gebunden und kann störanfällig sein. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden, damit erscheint eine weiträumige Bruchausbreitung unwahrscheinlich. Durch den warmen Boden ist die Schneedecke an der Basis nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann.

Tendenz

Die nächsten Tage nimmt das Nassschneeproblem weiter zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

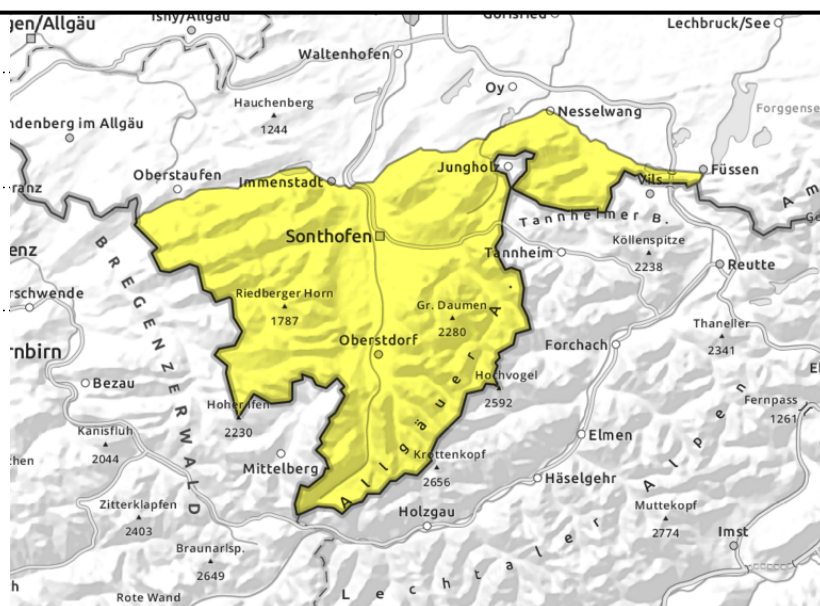
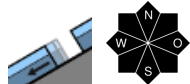
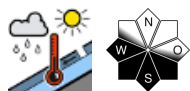


Exposition



Nachmittag

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Die Lawinengefahr ist mäßig. Neuschnee ist am Vormittag das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer losgetreten werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee durch Wind gebunden sein und stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lockerschnee- und Schneebrettlawinen können mittlere Größe erreichen.

Im Tagesverlauf wird der Schnee sonseitig zunehmend feucht und nasse Lockerschneelawinen lösen sich von selbst bzw. können mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sonseitig exponierten, sehr steilen Hängen.

Zudem ist Gleitschnee zunehmend problematisch. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen jederzeit von selbst lösen. Besonders betroffen sind zuvor ausgeaperte Bereiche. Lawinen mittlerer Größe sind möglich.

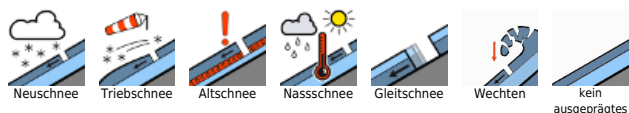
Schneedeckenaufbau

Der Schnee setzt sich bei steigenden Temperaturen schnell und wird sonseitig feucht. In dieser Phase verliert der Schnee oberflächlich an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. In Gipfel- und Kammlagen ist der Schnee kleinräumig durch böigen Wind brettartig gebunden und kann störanfällig sein. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden, damit erscheint eine weiträumige Bruchausbreitung unwahrscheinlich. Durch den warmen Boden ist die Schneedecke an der Basis nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann.

Tendenz

Die nächsten Tage nimmt das Nassschneeproblem weiter zu.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

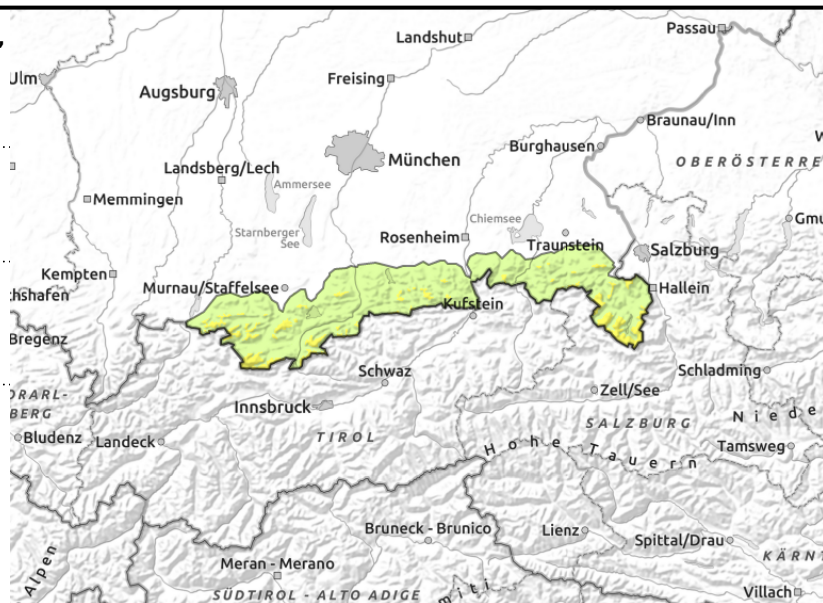
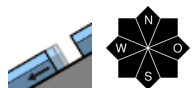
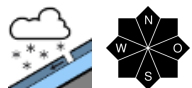


Exposition



Vormittag

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt auch unterhalb 1600 m im Tagesverlauf auf mäßig an. Neuschnee ist vormittags das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee stellenweise durch Wind gebunden sein und durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Im Tagesverlauf kommt es vermehrt zur Selbstaumlösung feuchter oder nasser Lockerschneelawinen. Diese können mittlere Größe erreichen. Betroffen ist vor allem das sonenseitig exponierte, sehr steile Gelände.

Zudem kann Gleitschnee problematisch sein. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen von selbst lösen. Im Tagesverlauf ist mit einer Zunahme der Lawinenaktivität zu rechnen. Vereinzelt können Gleitschneelawinen mittlere Größe erreichen. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahr hin.

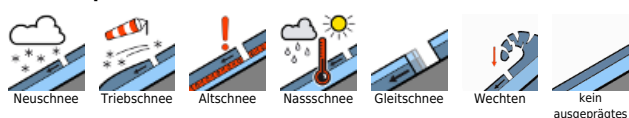
Schneedeckenaufbau

Der Schnee setzt sich bei steigenden Temperaturen schnell und wird sonenseitig feucht. In dieser Phase verliert der Schnee oberflächlich an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. In Gipfel- und Kammlagen ist der Schnee kleinräumig durch böigen Wind brettartig gebunden und kann störanfällig sein. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden, damit erscheint eine weiträumige Bruchausbreitung unwahrscheinlich. Durch den warmen Boden und Feuchtigkeitseintrag im Tagesverlauf wird der bodennahe Schnee noch nasser. Auf glattem Untergrund kann der Schnee abgleiten.

Tendenz

Die nächsten Tage nimmt das Nassschneeproblem weiter zu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

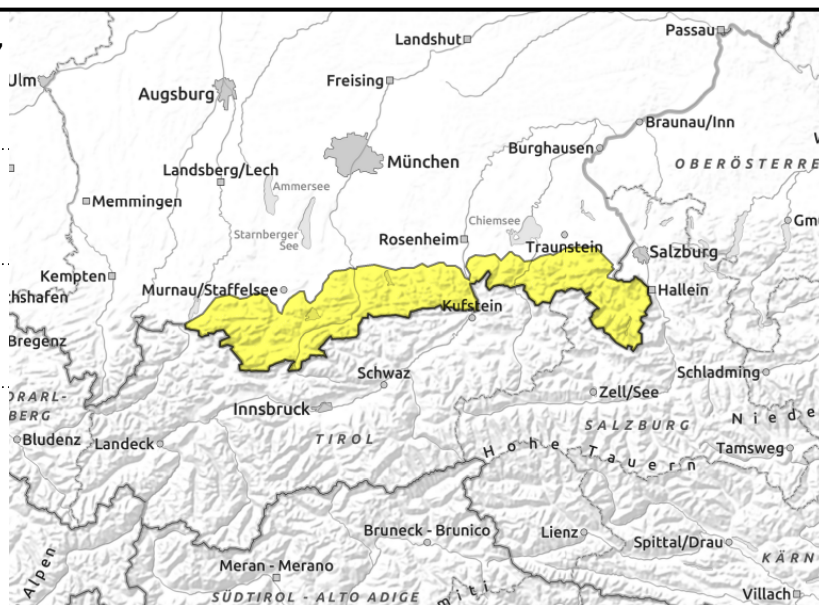
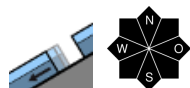
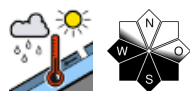


Exposition



Nachmittag

Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Berchtesgadener Alpen, Bayerische Voralpen West, Werdenfeller Alpen, Ammergauer Alpen



Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr steigt auch unterhalb 1600 m im Tagesverlauf auf mäßig an. Neuschnee ist vormittags das Hauptproblem. Dieser kann sich aus dem sehr steilen Gelände aller Expositionen als kleine Lockerschneelawine von selbst lösen oder vom einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Im kammnahen Steilgelände höherer Lagen kann der Schnee stellenweise durch Wind gebunden sein und durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Im Tagesverlauf kommt es vermehrt zur Selbstaumlösung feuchter oder nasser Lockerschneelawinen. Diese können mittlere Größe erreichen. Betroffen ist vor allem das sonenseitig exponierte, sehr steile Gelände.

Zudem kann Gleitschnee problematisch sein. An sehr steilen Wiesenhängen aller Expositionen können sich Gleitschneelawinen von selbst lösen. Im Tagesverlauf ist mit einer Zunahme der Lawinenaktivität zu rechnen. Vereinzelt können Gleitschneelawinen mittlere Größe erreichen. Gleitschneerisse weisen auf die Gefahr hin.

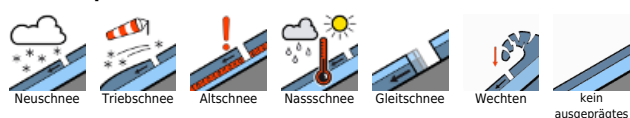
Schneedeckenaufbau

Der Schnee setzt sich bei steigenden Temperaturen schnell und wird sonenseitig feucht. In dieser Phase verliert der Schnee oberflächlich an Bindung und kann als Lockerschneelawine abgehen. In Gipfel- und Kammlagen ist der Schnee kleinräumig durch böigen Wind brettartig gebunden und kann störanfällig sein. Markante Schwachschichten sind nicht zu finden, damit erscheint eine weiträumige Bruchausbreitung unwahrscheinlich. Durch den warmen Boden und Feuchtigkeitseintrag im Tagesverlauf wird der bodennahe Schnee noch nasser. Auf glattem Untergrund kann der Schnee abgleiten.

Tendenz

Die nächsten Tage nimmt das Nassschneeproblem weiter zu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

